

Elac Debut Reference DBR62

# Einstiegspreis mit Bestklang?

## AUDIO TEST

5.2020

**ausgezeichnet**  
(92%)

Elac Debut Reference DBR62

[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)


**Mit der Debut Reference-Serie will Elac auch dem kleineren Geldbeutel echten Klanggenuss bieten. Aber überzeugen die Lautsprecher zum Paarpreis von 500 Euro geschulte Ohren?**

Thomas Kirsche

**J**a, wir geben es zu, AUDIO TEST hat in der letzten Zeit wenig an HiFi-Liebhaber\*innen gedacht, die kein üppiges Budget für den Lautsprecherkauf aufwenden können oder wollen. So entstand vielleicht der Eindruck, dass guter Klang immer teuer sein muss. Das dem nicht so ist, be-

weisen die Regallautsprecher Elac Debut Reference DBR62. Wie sie das machen? Die nächsten Zeilen verraten es.

### Premiere im Februar

Die Debut Reference-Serie brachte Elac im Februar auf den Markt. Leider nahm kurz darauf Corona

den europäischen Kontinent in Beschlag, sodass viele tolle Neuheiten nicht von uns getestet werden konnten. Doch mit den Lockerungen zieht auch für uns Tester wieder Normalität in den Alltag ein und wir freuen uns, über den Besuch der Debut Reference DBR62 in unseren Testräumen.

tät nicht sehr hoch einschätzen. Aber da irrt er sich. Wir haben die Lautsprecher von allen Seiten

befühlt und bäugt und sind wirklich aufs Angenehmste überrascht. Das Gehäuse schmeichelt mit seinen abgerundeten Kanten und der darin nahtlos eingefügten Rückplatte. In diese ist das Anschlusspaneel untergebracht, wobei die Kombi-Anschlüsse fürs Lautsprecherkabel uns Freude machen. Die Schraubringe bestehen nämlich aus Metall, was einen richtig schön wertigen Eindruck macht. Einzig die farbliche Kennzeichnung der Anschlüsse ist etwas unglücklich. Da müssen wir schon einen Moment suchen, um das Rot und das Schwarz zu finden. Die Frontplatte passt sich perfekt ins Gehäuse ein. Sie setzt sich in ihrer Farbe vom Rest ab, wodurch die Lautsprecher einen Hauch „Tech-Charme“ bekommen. Zu diesem „Charme“ trägt sicher auch der von einem Aluminiumgitter verdeckte Hochtoner bei. Zu dessen

Qualitäten kommen wir noch später. Das Gehäuse ist übrigens in den vier Farben Eiche, Weiß, Walnuss und Schwarz erhältlich.

Wer den „Tech-Charme“ nicht mag, der nutzt einfach die magnetisch haftende Textilabdeckung, welche die Elac zu wirklich unauffälligen Möbelstücken im Regal machen. Dort sollte allerdings der Platz ausreichend sein, denn mit  $36 \times 26 \times 28$  cm sind die Lautsprecher nicht unbedingt klein und ihre Masse von 8,2 kg pro Stück muss ebenfalls gehalten werden. Insgesamt können

wir den Regallautsprecher schon an dieser Stelle einen gelungenen Auftritt bescheinigen.

### Nicht von schlechten Eltern

Wie geschrieben, steckt der Hochtoner der Debut Reference DBR62 hinter einem Gitter. Doch er sieht damit nicht nur schick aus, das Gitter ist in der Serie offener gebaut und der Waveguide neu entwickelt. Damit soll, laut Elac, die Hochtonwiedergabe verbessert werden. So ist es kein Wunder, dass die obere Frequenz der DBR62 bei 35 kHz liegt. Damit sind die Debütanten durchaus HiRes-fähig.

Der Tief-Mitten-Töner besteht aus einer Aramidfaser und ist in einem Aluminium-Druckguss-Korb untergebracht, wodurch die Steifigkeit des gesamten Systems erhöht wurde. Dies in Kombination mit dem vollverstrehten Gehäuse soll Vibrationen und Klangverfärbungen ausschließen. Als tiefste Frequenz, die der Lautsprecher ausgeben kann, sind vom Hersteller 44 Hz veranschlagt. Die Übergangsfrequenz des 2-Wege-Systems ist bei 2 200 Hz angesetzt.

Die Nominal-Impedanz liegt bei 6 Ohm, aber auch 4 Ohm und 8 Ohm, können wir an den DBR62 anlegen. Die maximale Belastung darf 120 Watt betragen und Empfindlichkeit gibt Elac mit 86 db bei 2.83v/1 m an.

### Klangtest in Chernobyl

Die von der Kritik durchaus zwiespältig betrachtete Serie „Chernobyl“ ist unserer erster Testkandidat. Hier zeigen die Regallautsprecher, wie gut sie Dialoge zu Gehör bringen. Selbst bei geringer Lautstärke sind die Stimmen der Darsteller\*innen wirklich klar und deutlich zu hören. Und wenn dann, nach der Reaktorexpllosion, die ersten bedrohlichen tiefen Töne kommen, dann entfalten die Lautsprecherboxen eine angenehm unangenehme Atmosphäre. Das Unheimliche, Ernste der Situation wird nur durch ein tiefes Dröhnen deutlich und das bringen die Elac auf den Punkt zu Gehör.



Das markante Designmerkmal der Debut Reference-Reihe ist auch hier wiederzufinden: der schmale Bassreflex-Ausgang an der Front. Damit ist klar, der Aufstellungsort der Lautsprecher ist sehr flexibel wählbar. Wir müssen nämlich keine Rücksicht darauf nehmen, dass sich dahinter der Tiefschall an der Wand stapeln könnte, denn der Bass wird frontal verströmt. Sicher wird der HiFianer bei einem Lautsprecher, der zum Stückpreis von 249 Euro erhältlich ist, die Verarbeitungsquali-



*Der Tieftöner besitzt eine hohe Steifigkeit, was die vordere Schallwand verstärkt und Gehäuseresonanzen minimiert. Kurz gesagt: Der Bassklang braucht sich vor vielen Standlautsprechern nicht zu verstecken.*

Doch nicht nur das, auch der Raumhall – Zimmer, in denen die Menschen miteinander reden – wird mit einer Dreidimensionalität präsentiert, dass wir uns sofort in der Geschichte wiederfinden. Und als die Löscharbeiten beginnen, können wir uns nicht mehr vom Bildschirm lösen. Dabei fällt auf, wie gekonnt die Lautsprecherboxen den Schall in unseren Testraum hineintragen. Wir müssen nicht Vorlieb mit einer Klangbühne nehmen, der wir aus der Ferne lauschen, wir sind mit-tendrin im Geschehen.

Wir werfen noch einige Kinofilme mit lauten Explosionen und unheimlichen Soundeffekten in unseren UHD-Player und fordern die Lautsprecher mit lauten und leisen Tönen. Immer wieder schaffen sie es, das Geschehen auf dem Bildschirm vollkommen lebendig in den Hörraum zu zaubern. Da vergessen wir fast, dass wir ja auch ein wenig Musik mit den Elac anhören sollten. Dafür werden sie wohl die meisten unserer

Leser\*innen nutzen. Starten wir also mit sanften Tönen von Nils Willkür.

#### **Nils Willkür**

Das Album „My Game“ hat zwar schon einige Jahre auf dem Buckel, aber nicht umsonst sagte die Jazzzeitung darüber: „My Game“ ist ein wunderbar ausgereiftes, sich zwischen Tradition und Moderne platzierendes Album.“ Um die Soundqualitäten der Debut Reference DBR62 zu testen, ist es damit ideal. Auch weil wir es in- und auswendig kennen und wissen, wie es zu klingen hat. Schon beim Albumtitel-gebenden Track „My Game“ gehen die Elac sofort ins Volle. Sie platzieren das Piano gekonnt vor das Schlagzeug und geben der Trompete den genau passenden Raum. Die Detailzeichnung ist wirklich vorzüglich, so wie bei einem guten Rotwein. Nur schmecken wir hier nicht die verschiedenen Aromen, wir hören sie. Auch die Tiefe des Klangraumes ist wieder phänome-

nal. Dabei sorgen die Lautsprecher wieder dafür, dass wir uns in der Musik wiederfinden und ihr nicht nur aus der Ferne lauschen. Sehr bemerkenswert ist die Bassleistung der Lautsprecher. Sie klingen nämlich richtig groß. Die tiefen Töne werden mit der Kraft, wie wir sie meist nur bei Standlautsprechern finden, zu Ohr gebracht. Das gibt der Musik eine Fülle, die verblüffend ist, wenn wir uns vor Augen führen, dass wir Regallautsprechern zuhören.

Neben der hervorragend ausmachbaren Differenzierung bei den Instrumenten gilt das auch für die Gesangsstimme im Track „Ask me“. Die Lautsprecherboxen schaffen es, der Sängerin genau die Plastizität zu geben, die sie vor unserem inneren Auge erscheinen lässt.

#### **Wir trancen**

Haben wir uns bisher in eher ruhigeren Gefilden der Musik herumgetrieben, machen wir jetzt einen Sprung. Wie kommen die Elac mit



Der neuentwickelte Waveguide in Kombination mit der offeneren Gitterstruktur verleiht den Debut Reference DBR62 eine sehr präzise und dynamische Hochtonwiedergabe

schnellen Tönen etwa bei Trance und House zurecht? Und wie kann die Antwort anders lauten als: Richtig, richtig gut. Ja, der computergenerierte Sound kommt knackig und präsent herüber. Wobei die Lautsprecherboxen nicht den Fehler begehen und den Bass überbetonen. Nein, sie geben ihm den Raum, der für ein volles und fundiertes Klangerlebnis sorgt. Die hohen Töne sind absolut ausdifferenziert, ohne diese zu sehr hervorzuheben. Das Betonen der hohen Töne sorgt zwar im ersten Moment für ein Brillanz-Klangerlebnis, ermüdet allerdings auf Dauer das Ohr. Doch wie geschrieben, die Debut Reference DBR62 machen diesen Fehler nicht. Sie harmonisieren in Höhen, Mitten und Tiefen perfekt miteinander, wobei sie niemals analytisch operieren. Nein, sie lassen uns die Musik als ein ganzheitliches Element erleben und nicht seziert in einzelne Frequenzen.

### Karajan

Zum Abschluss unseres Tests besuchen wir noch die Bilder einer Ausstellung, dirigiert von Herbert von Karajan. Bereits das Durchschreiten der Eingangshalle macht mit den Elac richtig Spaß. Es ist ein erhebendes Gefühl, wenn die Streicher nach der Offensive der Bläser einsetzen.

Alles klingt wunderbar klar. Das Orchester ist deutlich in seinen Bestandteilen und dabei auch als Ganzes wahrnehmbar. Als sich dann der Gnom in den Raum gesellt, kommt nochmal richtig die herrliche Bassleistung der Lautsprecher zum Tragen. Sie gibt dem Lied diesen unheimlichen Charakter, der durch die zupfenden Streicher herausgearbeitet wird. Die treten natürlich, wie die anderen Instrumente ebenfalls, wieder so schon plastisch in den Raum. Wobei plastisch nicht richtig ist. Es

### FAZIT

**Bei Regallautsprechern kann den Kiellern so schnell niemand das Wasser reichen. Das sind nicht nur leere Worte, sondern die Elac Debut Reference DBR62 beweisen es aufs Vortrefflichste. Es sind Lautsprecherboxen für alle, die viel Klanggenuss für wenig Geld wollen. Sicher sind es keine Stücke zum Prahlen, aber es sind Klangmeister für den klugen Kopf. Denn warum viel zahlen, wenn es die Debut Reference DBR62 gibt?**

### BESONDERHEITEN

- 6,5 Zoll großer Aramidfaser Mitten-Tieftöner
- Bassausgang an Front
- Frequenzgang von 44 Hz bis 35 000 Hz

<b>Vorteile</b>	+ präzise räumliche Wiedergabe + großklingender Bass + sehr detailliert ohne zu nerven
<b>Nachteile</b>	- keine

muss ein besseres Wort für dieses Klangerlebnis geben. Und dieses Wort ist das Adjektiv: Deutlich. Richtig gelesen. Die Musik ist deutlich – scharf umrissen ohne auszufransen, klar und genau und immer vortrefflich wahrnehmbar ohne Einschränkungen. Der Klassikgenuss kommt mit ihnen vollends zum Tragen. Sie sind eine echte Entdeckung, denn sie machen das Erlebnis Orchester-musik im heimischen Wohnzimmer auf extrem hohem Niveau mit geringem Budget möglich. Einmal mehr haben sich die Kieler in unsere Herzen gespielt! ■

### AUSSTATTUNG

Allgemein	
<b>Gerätekategorie</b>	<b>Kompaktlautsprecher</b>
<b>Preiskategorie</b>	<b>Einstiegsklasse</b>
<b>Hersteller</b>	<b>Elac</b>
<b>Modell</b>	<b>Debut Reference DBR62</b>
Preis (UVP)	500 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	12 × 36 × 28 cm
Gewicht	8,2 kg
Informationen	www.elac.de

### Technische Daten (lt. Hersteller)

Arbeitsweise	passiv
Bauform	2-Wege, Bassreflex
Frequenzverlauf	44 Hz – 35 000 kHz
Leistung	120 W
Verbindung zur Quelle	analog
Raumempfehlung	Von 12 m <sup>2</sup> bis 30 m <sup>2</sup>
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	1 × Bananenstecker/ Klemme

### BEWERTUNG

Basswiedergabe		19/20
Mittengewiedergabe		19/20
Höhengewiedergabe		19/20
Räumlichkeit		10/10
Wiedergabequalität		67/70
Ausstattung/Verarbeitung		8/10
Benutzerfreundlichkeit		7/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		82 von 90 Punkten
Preis/Leistung		ausgezeichnet 10/10
<b>Ergebnis</b>		<b>ausgezeichnet 92%</b>